

Saisonbericht Damen 2 – VBC Steinhausen – 2009/2010

Mit einem neuen Trainer nahm das Damen 2 des VBC Steinhausen die Saison 2009/2010 voll motiviert in Angriff. Martin Schäfer hatte die Aufgabe, ein ziemlich neu formiertes Team zu einer erfolgreichen Meisterschaft zu führen. Die Abgänge von Patrizia Fabbri, Corina Hasenmaile, Selina Planzer und dann auch Rebecca Füglistner wurden durch neue Spielerinnen kompensiert. Annic Glarner und Ivana Milicic vom Damen 1, Nicole Roth vom TV Lunkhofen sowie Zoé Glauser und Fabienne Zürcher vom Damen 3 komplettierten die Mannschaft, welche sich ein hohes Saisonziel setzte: den 2. Schlussrang in der Meisterschaft.

Der Start in die Saison verlief optimal (3:0 Sieg gegen Ebikon). Es folgten mehrere sehr umkämpfte Spiele, welche knapp mit 3:2 gewonnen oder mit 2:3 verloren wurden. Bald hatte sich das Team gut aufeinander eingespielt und mit Freude und Spielwitz erreichte man zwischenzeitlich (Mitte November) sogar die Tabellenspitze. Darauf folgten aber vier unnötige Niederlagen und das Damen 2 rutschte auf den 3. Tabellenrang ab.

Nach der Weihnachtspause glückte der Start ins neue Jahr wieder besser, die Mannschaft gewann drei Spiele in Folge und kletterte wieder auf den 2. Rang nach oben. Diese tollen Ergebnisse konnten leider nicht über die ganze Saison erzielt werden und schon bald fand man sich wieder auf Rang 3 und sogar kurzfristig auf Rang 4. Der Kampfgeist fand den Weg zurück in die Halle und ins Team. Dank einem hervorragenden letzten Spiel gegen die erstplatzierte Mannschaft vom BTV Luzern konnte das Saisonziel doch noch erreicht werden. Das Damen 2 schloss die Meisterschaft auf dem 2. Schlussrang ab.

Fazit:

Es war grundsätzlich eine gute Saison, welche aber auch ihre Tiefen hatte. Die Mannschaften lagen in der 2. Liga sehr nahe beisammen. Die Unkonstanz verunmöglichte aber eine noch bessere Platzierung, welche durchaus dringlegen hätte.

Für die neue Saison 2010/2011 hat sich das Team wiederum ein hohes Ziel gesetzt:

Den Aufstieg in die 1. Liga ☺

17.05.2010 / Maya Barben und Annic Glarner